

# Trunks & ich

Von abgemeldet

## Kapitel 1: Der Umzug

Trunks & ich / Der Umzug

Widmungen: nadesico, Puchi, Nävis, Patrako, Markus, Amelia-chan, Julia, AngelRinoa und eben noch alle die von DBZ nicht genug bekommen können wie ich .

Erklärung: Ich komme selber in dieser Fic vor, also nicht wundern wer Iri ist.

Ich werde mal aus der Sicht von mir schreiben und ab und zu mal allwissenden Erzähler spielen.

Da ich mich mit den Sagen nicht so auskenn schreib ich einfach mal drauf los. Genauso ist es mit dem Alter jeder einzelnen Person und wer zu welcher Zeit eigentlich Tod sein müsst und wer nicht. Aber da ich es so wieso besser finde wenn alle leben. Ist in dieser Fic auch keiner tot. Außer den Gegnern natürlich^^. Und nun viel Spaß.

"gesprochenes."

,gedachtes.'

\*Schluckauf\*

°Träume°

>geschriebenes<

(meine lieben Kommentare)

Es war ein unheimlich warmer Frühlingstag. Etwas mulmig lief ich die Strasse entlang, ich war gerade shoppen und hatte daher zwei Tüten zu schleppen. Irgendwie ist es ziemlich schnell dunkelgeworden. Doch das machte mir nichts aus, da ich im Dunkeln keine Angst hatte. Erschöpft stellte ich die Tüten ab und schaute in den Himmel der schon dunkelblau war. Plötzlich sah ich einen schwarzen Punkt, der auf einmal eine hellblaue Kugel in meine Richtung schleuderte. "Was ist das denn für eine Scheiße?" Ungläubig starrte ich die komische Kugel an, die auf mich zuflog und immer größer wurde. Es waren so gut wie keine Menschen mehr unterwegs, nur einpaar die panisch davonliefen. Ich wollte laufen doch meine Beine bewegten sich kein Stück. Wie ein Fels in der Brandung stand ich da und starrte darauf. Mit weitaufgerissenen Augen und totalen Angstgefühlen wartete ich, dass die Kugel mein Leben beendete. Voller Angst schloss ich die Augen und hielt meine Arme vor meinen Kopf. Nur noch wenige Sekunden, dann musste die Kugel auf mich einschlagen. Ich merkte wie mich jemand

packte und auf seinen Armen wegbrachte. Die Person schien ziemlich schnell zusein, denn ich spürte wie der Wind an meiner Haut vorbeistreifte. Ich hörte einen lauten Knall, öffnete die Augen und hielt mich verzweifelt an meinen Held fest. Es war ein hübscher Junge etwa in meinem Alter, 16 oder 17 Jahre. Ich schaute ihn etwas perplex an, er hatte unheimlich schöne blaue Augen. Plötzlich sah ich die Häuser irgendwie komisch stehen und schaute runter und da traf mich der Schlag. Wir flogen. Sofort hielt ich mich fester an ihm fest und schloss die Augen. Ich fing an zu murmeln: "Wir fliegen nicht, wir sind auf dem Boden es gibt keinen Grund sich zu fürchten." Ich machte die Augen wieder auf und starrte nach unten. "Oh mein Gott ich fall gleich in Ohnmacht. Mir wird schlecht." "Hast du etwa Höhenangst?," fragte eine männliche Stimme (ich hatte wirklich mal Höhenangst). Es war die Stimme meines Retters. Ich nickte und versuchte nicht nach unten zu schauen, doch es gelang mir nicht. "Lass mich bitte nicht fallen!" Verzweifelt vergrub ich meinen Kopf an seiner Schulter und murmelte etwas vor mich hin.

"Du kannst die Augen wieder aufmachen." "Bist du dir da auch sicher?" "Ja." Ich gehorchte ihm und öffnete die Augen. Er setzte mich am Stadtende ab. Ich verdaute erst mal alles. Etwas besorgt schaute mich der Jugendliche an. "Geht's dir gut? Hätte ich gewusst, dass du Höhenangst hast, wäre ich nicht geflogen." "Schon gut, du hast mich ja zum Glück nicht fallen gelassen. Und danke, dass du mich gerettet hast." "Keine Ursache, hab ich doch gern getan." "Wenn du nicht gewesen wärest, wäre ich jetzt nur noch ein Häufchen Asche." Ich zeigte auf die zur Hälfte zerstörte Stadt. "Warum bist du denn nicht weggelaufen, wie die anderen?" Ich zuckte mit den Schultern. "Ich weis es nicht. Ich konnte mich vor Angst nicht bewegen." "Hey Junge, du sollst meine Angriffe abwehren und nicht irgend so Weiber retten! Ist das klar?" Ich hatte mich zu dem Mann gedreht der gerade anfang zu schreien. Er hatte einen fiesen Gesichtsausdruck und schwarze Haare die zu Himmel standen. "Musst du immer den Weiberhelden spielen, komm jetzt mit, deine Mutter macht sich sicher schon Sorgen um dich." "Ja Paps," er drehte sich zu mir, "ich muss jetzt los, pass nächstes Mal besser auf, sonst könnte es ins Auge gehen." Ich nickte und schaute ihm noch in die Augen bevor er abhob und mit dem Schwarzhaarigen wegflog. Ich sah ihnen noch nach bis sie verschwunden waren. Das dauerte nicht mal eine Minute. Danach machte ich mich auf den Nachhauseweg.

"Warum hast du die Stadt zur Hälfte zerstört?" "Hättest du meinen Angriff abgewehrt würde die Stadt noch stehen." "Also ist das jetzt meine Schuld? Du hättest ja nicht gleich über einer Stadt anfangen müssen zu ballern wie blöd." "Wer hat hier geballert wie blöd du missratener Bengel?" "Wer wohl? Ich war's auf jeden Fall nicht. Und außerdem hättest du dich vergewissern können ob dort noch Menschen gewesen sind." "Ach halt das Maul. Was interessieren mich diese Erdenwürmer!" "Mum ist auch ein Erdenwurm, wie du sie nennst." "Deine Mutter ist was anderes. Sie ist meine Frau und kein Erdenwurm mehr." "Ja, ja alles was du sagst." (ich weiß auch das "ja, ja" leck mich am Arsch bedeutet doch hier weiß Vegeta das nicht) Stumm flogen sie weiter.

"Was soll das heißen ich zieh zu Tante Ella?," fragte ich irritiert. "Diese Stadt ist nicht mehr sicher und wir wollen das du in Sicherheit bist, falls die Stadt wieder angegriffen wird." "Aber Mama." "Ich hab deine Sachen schon gepackt, Ewald (<- ist mein 18-jähriger Bruder, na ja fast 19-jähriger) fährt dich gleich in die Westliche Hauptstadt." "Was sofort? Es ist doch gerade dunkel geworden. Du machst doch sicher nur Scherze." "Ich scherze nie ohne selbst darüber zu lachen. Also steig in den

Wagen." Meine Mama quetschte mich auf den Beifahrersitz und schon kam Ewald durch die Tür und setzte sich ans Steuer. Nach einem kurzen Verabschieden fuhr er los.

"Da seit ihr ja endlich, wo wart ihr denn so lange?," fragte Mrs Briefs. "Hallo Oma. Paps musste noch eine Stadt in Schutt und Asche legen. Was gibt's zu essen? Ich hab Kohldampf." "Pizza." "Oh cool, danke Oma," er gab seiner Oma einen Kuss auf die Wange. Plötzlich tauchte Bulma auf und fing an Vegeta anzubrüllen. "Du Nichtsnutz. Siehst du wie viel Uhr wir haben, Trunks hätte schon längst hier sein sollen. Er muss doch noch seine Hausaufgaben machen." (klingt ziemlich nach Chichi) Trunks verzog sich in die Küche und fing an zu futtern. Bulma und Vegeta stritten sich wie immer im Flur. Wenn die zwei anfangen sich zu beschimpfen ging sogar Mrs Briefs in einen anderen Raum. Trunks gesellte sich zu seiner kleinen Schwester ins Wohnzimmer. "Was hast du schon wieder gemacht, dass sie sich streiten?" "Ich hab gar nichts gemacht, Bra. Die zwei streiten doch meist ohne Grund." "So was schweißt die Familie zusammen hab ich mal gelesen." "Dann müssten wir ja gar nicht mehr von einander loskommen." Bra fing an zu lachen, als Trunks das sah, musste er lächeln. "Bra müsstest du nicht schon längst im Bett liegen?" "Mama hat gesagt ich darf so lange wach bleiben bis du und Papa wieder da seit." "Bra, ich und Paps sind vor zehn Minuten angekommen." "Oh, ist mir noch gar nicht aufgefallen, das heißt ich muss ins Bett. Trägst du mich Huckepack?" "Klar komm her." "Juhuuuu!" Trunks nahm seine kleine Schwester auf den Rücken und trug sie aus dem Wohnzimmer. "Du egoistischer, eingebildeter....." "Mum ich bring Bra ins Bett." "Ja, ja, Trunks.....was?" "Ich bring sie ins Bett dann braucht ihr euren Streit nicht zu unterbrechen." Verblüfft darüber, wie komisch Trunks sich verhielt schaute Bulma den beiden nach. "Was hast du mit dem Jungen angestellt?" "Ich.....!!!!!! Das war das komische Weib, dass er gerettet hat." "Was für ein WEIB? Er ist zu jung für eine Freundin." "Ich hab jetzt keine Lust mehr mich mit dir zu streiten, was gibt's zu essen?" "Geh in die Küche, ich rede mit Trunks." Entschlossenem Schrittes lief sie die Treppen hoch.

Trunks hatte sich gerade an seinen Schreibtisch gesetzt und fing an seine Hausaufgaben zu machen. Bulma kam in seinem Zimmer an und schaute auf ihren Sohn, der sie nicht zu bemerken schien. "Mum, du ich könnt mal deine Hilfe gebrauchen." "Äh du weist das ich da bin?" "Natürlich ich hab deine Aura gespürt. Also siehst du diese Aufgabe....."

"Iri wach auf wir sind da." "Was? Ich? Wir sind wo?" Verschlafen öffnete ich die Augen. Tante Ella kam gerade rausgestürmt. "Da seit ihr ja endlich, ich hab mir schon Sorgen gemacht ich geh jetzt eure Eltern anrufen." "Gut," sagte Ewald und holte die Koffer aus dem Wagen. Ich schleppte eine Reisetasche mit mir und ging ins Haus. Ewald und Onkel Willi trugen die Koffer hinein. Ich bekam eins von drei Gästezimmern. Es war unheimlich spät und deswegen legte ich mich ins Bett. Ich konnte meine Sachen auch morgen auspacken, niemand konnte von mir verlangen, dass ich morgen auch noch in irgendeine Schule ginge.

Das war der erste Teil, ich würde mich unheimlich über Kommentare.....etc. freuen. Ich bin für Kritik immer offen solange euch wenigsten ein kleines bisschen gefallen

hat. Bei Verbesserungsvorschlägen wär ich nicht abgeneigt.  
Bye PansDeedo